

„Internationale Vereinbarungen sichern nationale Versorgungsinteressen“

Mischfutterbranche erwartet leichten Produktionsrückgang – Klimaschutz im Fokus

Bonn. Mit der sinkenden Anzahl an Tieren in der Landwirtschaft ist auch der Absatz von Mischfutter im laufenden Kalenderjahr zurückgegangen. „Die Herausforderungen des Lebensmittelmarktes und die zeitweise gestörten Lieferketten sind aktuelle Anforderungen an die gesamte Branche in der tierischen Veredlung“, sagte Dr. Hermann-Josef Baaken, Sprecher der Geschäftsführung des Deutschen Verbands Tiernahrung e.V. (DVT), in einem Pressegespräch am Mittwoch in Bonn und zog ein Fazit des Jahres.

„Konkret erwarten wir ausgehend von den sonst üblichen etwa 24 Millionen Tonnen Mischfutter aktuell einen Rückgang um rund zwei bis drei Prozent, im Wesentlichen im Rinder- und Schweinesektor.“ Auch die Geflügelgrippe wirkt sich in den betroffenen Regionen auf den Mischfutterabsatz bei den dort ansässigen Unternehmen aus, da die Ställe über längere Zeiträume nicht belegt werden.

Aus Krisen wie der Afrikanischen Schweinepest oder der Corona-Pandemie gelte es, die richtigen Lehren zu ziehen, so Baaken mit Blick auch auf die beeinträchtigte Versorgung aus Drittländern und die Abhängigkeit vom Weltmarkt. „Das Ziel muss es sein, die Vorteile der globalen Verfügbarkeit von Produkten zu nutzen, zugleich Abhängigkeiten von Drittländern zu reduzieren und flankierend stabile und nachhaltige Transportwege systemrelevanter Produkte für Ernährung und Gesundheit zu gewährleisten. Nationale Versorgungsinteressen müssen durch internationale Vereinbarungen und den Austausch auf Ebenen wie der EU gesichert werden.“

Handeln der neuen Regierung erforderlich

Der DVT appelliert an die neue Regierung, die Krisenfestigkeit des Ernährungssystems für den systemrelevanten Bereich der Tierernährung durch zentrale Maßnahmen zu verbessern. So werde eine Anpassung des Arbeitszeitgesetzes benötigt, damit die Produktion und der Transport von Futtermitteln auch an Sonn- und Feiertagen möglich sind, um die Just-in-time-Produktion für die Versorgung der Tiere sicherzustellen.

Kontakt:
Deutscher Verband
Tiernahrung e. V.
Beueler Bahnhofsplatz 18
53225 Bonn

Fabian Preuss
Pressesprecher
preuss@dvtiernahrung.de
Tel.: 0228 97568-23
www.dvtiernahrung.de

tinyurl.com/DVT-YouTube
Twitter: @DVTVerband
facebook.com/DVTiernahrung

Maßnahmen sollen jedoch nicht nur auf nationale Rahmenbedingungen abzielen. „Die Nutztierhaltung, wozu auch die Tierernährung als Teil der Produktionskette zählt, ist als grenzüberschreitende Aufgabe zu verstehen. Von der Politik erhoffen wir uns einen Einsatz für klare Standards und faire europaweit einheitliche Wettbewerbsbedingungen, die die eigenen Versorgungsinteressen berücksichtigen und globalen Umweltschutz ermöglichen können“, so der DVT-Geschäftsführer. Sein Appell: „Es darf keine Abwanderung der Produktion und damit die Verlagerung in andere Länder geben.“

Für den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit gibt sich Baaken optimistisch: „Wir sind zuversichtlich, in Deutschland mit unseren Maßnahmen und dem verantwortungsvollem Rohstoffeinsatz die Impulse der Klimakonferenz in Glasgow zu erfüllen und zugleich den Marktanforderungen für die verschiedenen Tierarten und tierischen Lebensmittel gerecht zu werden.“

Über den DVT

Der Deutsche Verband Tiernahrung e. V. (DVT) vertritt als unabhängiger Wirtschaftsverband die Interessen der Unternehmen, die Futtermittel, Vormischungen und Zusatzstoffe für Nutz- und Heimtiere herstellen, lagern und damit handeln.